

Vorbereitung

Wie bei jeder Urlaubsreise müssen auch für ein Auslandssemester gewisse Vorbereitungen getroffen werden. Hierzu zählen Visum, Wohnungssuche, Auslandskrankenversicherung und evtl. Impfungen.

Visum: bei der Einreise nach Argentinien erhalten EU-Bürgerinnen ein 90-tägiges Touristenvisum. Dieses wird verlängert bzw. erneuert, wenn das Land verlassen wird z.B. in das nahe gelegene Uruguay. Theoretisch kann mit diesem Visum studiert werden, dann jedoch werden keine Kurse anerkannt und es wird kein Zertifikat ausgestellt. Ein studentisches Visum muss im Land beantragt werden. Dies sollte frühzeitig geschehen, da es einerseits viele Behördengänge sind und andererseits es lange dauern kann. Ich hatte das Pech, dass ich drei Mal zur Immigrationsbehörde gehen musste. Beim ersten Mal gab es einen Streik, sodass mein Antrag nicht bearbeitet wurde, beim zweiten Mal gab es ein Systemausfall, was häufiger vorkommt. Neben den staatlichen Formularen müssen auch universitäre ausgefüllt werden, was zu einem hin und her zwischen Universität und Behörde führt. Die Mitarbeiter der Universität sind jedoch sehr freundlich und aufgeschlossen und helfen bei Problemen und Fragen.

Wohnungssuche: wohnen kann man in La Plata sehr preiswert außerhalb des Zentrums. Innerhalb des Zentrums sind die Preise mit denen von Göttingen vergleichbar (250-300 Euro). Es empfiehlt sich von Deutschland aus eine Unterkunft für einige Tage bis Wochen zu mieten z.B. bei Airbnb und dann vor Ort sich die Wohnungen anzuschauen. Die sehr günstigen entsprechen oft nicht dem gewohnten Standard, weshalb unbedingt eine Besichtigung erfolgen sollte. Wohnungen finden kann man über Facebook oder roomgo.com.ar.

Auslandskrankenversicherung und Impfungen: soweit ich weiß, ist die medizinische Versorgung in Argentinien gratis, dennoch sollte unbedingt eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen werden, am besten mit Reiserücktransport für sehr schwerwiegende Unfälle bzw. Krankheiten. Zudem geht man damit auch auf Nummer sicher, falls doch Kosten entstehen sollten. Besondere Impfungen für Argentinien sind nicht nötig. Ich habe mich gegen Gelbfieber impfen lassen, da es in einem kleinen Gebiet vorkommt. Falls man in andere Länder Südamerikas reisen möchte, empfiehlt sich diese Impfung auch. Ansonsten sollte geschaut werden, ob die Standardimpfungen eine Auffrischung benötigen.

Die Universität

Die Universität bzw. die verschiedenen Campus sind in der Stadt verteilt. Die Facultad de Humanidades y Ciencias de la Educación (FaHCE) ist etwas außerhalb gelegen. Vom Zentrum läuft man ungefähr 45 Minuten bis eine Stunde, es fahren jedoch auch regelmäßig Busse, die sehr günstig sind. Die Koordinatoren der FaHCE sind alle sehr hilfsbereit und freundlich und helfen beim erstellen des Stundenplans und geben auch Tipps für die Wahl der Kurse. Auch die Kommilitonen und Professoren waren sehr hilfsbereit und aufgeschlossen. Falls man etwas nicht verstanden hat, standen sie einen mit Rat und Tat zur Seite.

Leben in La Plata und Argentinien

La Plata: La Plata ist die Provinzhauptstadt der Provinz Buenos Aires und unweit von der Landeshauptstadt Buenos Aires entfernt. Es gibt gute und günstige Verbindungen mit Zug und Bus, welche ungefähr zwischen einer und eineinhalb Stunden brauchen. Die Stadt selbst ist als Verwaltungsstadt am Reißbrett entworfen worden. Sie ist quadratisch aufgebaut und die Straßen haben Nummern, sodass die Orientierung sehr leicht ist. Alle paar Blocks befindet sich ein Park, was etwas grün in die Stadt bringt. Dort kann man sich treffen und Mate getrunken werden oder kleinere sportliche Aktivitäten. Zudem gibt es auch einen kleinen „Wald“, der sich zum Joggen und anderen Sport eignet.

Es gibt recht viele Bars und Clubs zum Weggehen, die nicht nur am Wochenende gut besucht sind. Die Restaurants beschränken sich leider meist auf Pizza, Hamburger, Empanadas und Grillfleisch. Auch einige Sehenswürdigkeiten wie die Kathedrale können besichtigt werden. Für mehr Kunst und Kultur sowie ein aufregendes Nachtleben empfiehlt es sich nach Buenos Aires zu fahren.

Der Verkehr in La Plata im speziellen ist chaotisch und es kommt häufig zu Unfällen, oft auch mit schweren Verletzungen und Toten. Die Regeln werden weniger streng beachtet und Motorradfahrer benutzen oft keinen Helm. Auch Fußgänger müssen trotz einer grünen Ampel aufpassen, da abbiegende Autos meistens zuerst fahren. Falls man Fahrrad fährt, sollte man lieber einmal mehr als weniger auf sein Recht verzichten und die Vorfahrt anderen gewähren und lieber einen Helm tragen.

Geld: in Argentinien wird mit argentinischen Pesos bezahlt. Das Land steckt in einer Wirtschaftskrise und die Inflation ist hoch. Bei meiner Ankunft im März war ein Euro 42 Pesos wert, im August teilweise schon 60. Das Preisniveau für viele alltägliche Dinge ist mit Deutschland vergleichbar, jedoch sind die Löhne niedriger. Ein größeres Problem stellt jedoch

die Bargeldabhebung dar. Es müssen hohe Gebühren bezahlt werden von ungefähr zehn Euro und zusätzlich haben die Automaten ein Limit pro Transaktion zwischen 4000 und 5000 Pesos. Hier lohnt es sich die meisten Dinge des täglichen Gebrauchs mit Karte zu zahlen. Um an Bargeld zu kommen lohnen sich Überweisungs-Apps wie azimo. Das funktioniert wie Western Union, jedoch beträgt die Gebühr nur drei Euro pro Transaktion und es kann auch weit mehr als 5000 Peso abgehoben werden.

Reisen: Argentinien ist ein riesiges Land mit verschiedenen Landschaften und Sehenswürdigkeiten, sodass es kaum möglich ist, alles zu sehen. Einige Empfehlungen sind die Iguazu-Wasserfälle, Salta und Mendoza. Die Wasserfälle bieten ein einmaliges Naturschauspiel und sind im Grenzgebiet zu Brasilien, wo ein Teil der Wasserfälle liegt. Es empfiehlt sich, zuerst die brasilianische Seite anzuschauen, da sie einen Panoramaüberblick bietet und danach die Wasserfälle aus der Nähe auf der argentinischen Seite zu betrachten. Ebenfalls ist Paraguay nur einen Katzensprung von Puerto Iguazú entfernt. Salta bietet im Gegensatz eine eher trockene Landschaft in der Andenregion. Hier können Berge und eine Salzwüste sowie typische Tiere wie Alpakas besichtigt werden. Die Stadt selbst ist vom Kolonialismus geprägt mit vielen Kirchen. Mendoza hingegen ist bekannt für seinen Wein. Kleine und größere Bodegas können besucht werden, oft gratis und mit Weinverkostung. Die Stadt ist ruhig mit einer schönen Barstraße.

Da die Strecken oft weit sind, empfiehlt es sich die Feiertage, die es viele in Argentinien gibt, zu nutzen, vor allem wenn sie zu einem verlängerten Wochenende führen. Ebenfalls lohnt es sich über Nacht zu fahren, oder aber, was oft günstiger ist, einen Flug zu buchen.

Fazit

Ein Auslandssemester ist eine einmalige Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich habe viel gelernt, sprachlich wie kulturell und neue Freundschaften geschlossen. Auch eine andere Sichtweise des Lehrens und Lernens, da sich das universitäre System sehr stark unterscheidet. Leider gibt es auch negative Seiten wie die vielen Streiks und lange Wartezeiten sowie ein Sicherheitsproblem, was eine zu erhöhte Vorsicht aufruft. Mir ist zum Glück nichts passiert, jedoch wurden Kommilitonen, auch mit Waffengewalt, überfallen. Nichtsdestominder empfehle ich jedem und jeder, die sich für das Land interessieren dort ein Auslandssemester zu verbringen.